

Sanders, Anja

Engelhard, Karl & Otto, Karl-Heinz (Hrsg.). (2005). Globalisierung. Eine Herausforderung für Entwicklungspolitik und entwicklungspolitische Bildung (Schriften der Arbeitsstelle Eine-Welt-Initiative, Bd. 8). Münster: Waxmann, 164 S., 16,90 Euro. [Rezension]

Tertium comparationis 12 (2006) 1, S. 103-106



Quellenangabe/ Reference:

Sanders, Anja: Engelhard, Karl & Otto, Karl-Heinz (Hrsg.). (2005). Globalisierung. Eine Herausforderung für Entwicklungspolitik und entwicklungspolitische Bildung (Schriften der Arbeitsstelle Eine-Welt-Initiative, Bd. 8). Münster: Waxmann, 164 S., 16,90 Euro. [Rezension] - In: *Tertium comparationis* 12 (2006) 1, S. 103-106 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-33285 - DOI: 10.25656/01:3328

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-opus-33285>

<https://doi.org/10.25656/01:3328>

in Kooperation mit / in cooperation with:



WAXMANN
www.waxmann.com

<http://www.waxmann.com>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

und vielleicht gerade deshalb ein relevantes weil funktionierendes Konzept.

Literatur

Apel, H. & Kraft, S. (Hrsg.). (2003). *Online lehren. Planung und Gestaltung netzbasierter Weiterbildung*. Bielefeld: Bertelsmann.

Back, A. (2001). *E-Learning im Unternehmen: Grundlagen – Strategien – Methoden – Technologien*. Zürich: Orell Füssli.

Kerres, M. (2001). *Multimediale und telemediale Lernumgebungen: Konzeption und Entwicklung*. München: Oldenbourg.

Daniela Pscheida
Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg

Engelhard, Karl & Otto, Karl-Heinz (Hrsg.). (2005). *Globalisierung. Eine Herausforderung für Entwicklungspolitik und entwicklungspolitische Bildung* (Schriften der Arbeitsstelle Eine-Welt-Initiative, Bd. 8). Münster: Waxmann, 164 S., 16,90 €.

„Globalisierung. Eine Herausforderung für Entwicklungspolitik und entwicklungspolitische Bildung“ ist als achter Band in der Schriftenreihe „Schriften der Arbeitsstelle Eine-Welt-Initiative“ des Waxmann Verlags erschienen. Damit reiht es sich in informative Darstellungen geographischer Themenkomplexe ein. Unter dieser Prämisse sind die Beiträge der sechs Autoren zu lesen; die globale Entwicklung wird vor allem aus der geographischen Warte beleuchtet und bewertet.

Globalisierung – ein Begriff in aller Munde zur Umschreibung zunehmender ökonomischer, kultureller, gesellschaftlicher Vernetzungen. Als Titel des Buches, das im Rahmen der gleichnamigen Lehrerfortbildung am Institut für Didaktik der Geographie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster am 30. und 31. März 2004 entstanden ist, lässt sie viele Vermutungen über die inhaltliche Ausgestaltung zu. Im Untertitel wird der Aufforderungscharakter deutlich: Globalisierung wird als Prozess – als Herausforderung – verstanden, den es zu gestalten gilt. Es handele sich hierbei um eine entwicklungspolitische Aufgabe, in der die „Gewinner“ dieser Entwicklung durch ein zielgerichtetes Konzept die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Defizite gegenüber den „Verlierern“ ausgleichen.

In bildungstheoretischen Diskussionen wird die Bedeutung von Bildung und Erziehung bei der Gestaltung der Globalisierung betont. In diesem Kontext ist die hier dokumentierte Lehrerfortbildung zu sehen. Sie setzt sich damit auseinander, dass Schule unter Bedingungen der Globalisierung mit neuen Schwierigkeiten konfrontiert wird und dass das Lernen und Lehren neu gestaltet werden muss. Deutlich wird dies bei der Darstellung des bisher vorherrschenden geographie-didaktischen Prinzips „Vom Nahen zum Fernen“: In einer globalisierten und medialisierten Welt, in der das Ferne immer präsent ist, hat es seinen absoluten Gültigkeitsanspruch eingebüßt. Global – lokal befinden sich immer im reziproken Verhältnis, so dass zum Verständ-

nis und verantwortlichen Handeln eine globale Perspektive unverzichtbar ist. Interessant ist es nun, welchen Weg die Autoren der Institution Schule aufzeigen.

Schon im einleitenden Aufsatz verdeutlicht Prof. Dr. Karl Engelhard, Emeritus des Instituts für Didaktik der Geographie der Universität Münster, die Problematik der Definition des Begriffs ‚Globalisierung‘. Seine Ausführungen zeigen, dass die Globalisierungsdebatte, obwohl sie häufig aus der ökonomischen Sicht geführt wird, viele Facetten besitzt, die durchaus ambivalent zu bewerten sind. Die Ambivalenz und der ökonomische Imperativ sind in diesem Beitrag ebenso wie im gesamten Buch immer wieder zu finden. Bevor Engelhard zu schulbezogenen Ableitungen kommt, findet eine theoretische Klärung statt: Die technischen und sozialen Bedingungs-hintergründe, die Entwicklung, die Faktoren und die Auswirkungen der Globalisierung werden strukturiert dargestellt. Als didaktisch-methodische Antwort auf diese könne das ‚Globale Lernen‘ als zentrales Unterrichtsprinzip angesehen werden, das bestimmte Kompetenzen fördern solle. In vier Tabellen werden diese übersichtlich erläutert. Auf der gesellschaftlichen Makroebene wird darauf verwiesen, dass die Folgen der Globalisierung nicht ohne ein kompetentes und adäquates Lenkungs- und Ordnungssystem zu kontrollieren sein werden und zur deutlichen Vermehrung von Ungleichheiten, nicht nur zwischen den Nationen, sondern auch innerhalb einer Gesellschaft führen wird. Großes Vertrauen scheint Engelhard diesbezüglich in be-

stehende Institutionen, wie dem Internationalen Strafgerichtshof und dem Welt-sicherheitsrat, zu haben.

Auch Prof. Dr. Paul Reuber, Institut für Geographie an der Universität Münster, unterstreicht in seinem Aufsatz ‚Globalisierung aus der Sicht der Politischen Geographie‘ den „Ruf nach neuen politischen Steuerungsformen“ und überzeugt durch eine fundierte Argumentation. Der Appell zur Verantwortungs-übernahme richtet sich ebenfalls an supranationale Institutionen, wie die Weltbank, aber auch an deren Gegenspieler, die NGOs. Der Prozess der ‚Globalisierung der Weltwirtschaft‘ muss politisch so gestaltet werden, dass dessen Risiken minimiert und Chancen für Individuen und Gesellschaften optimiert sowie existierende Fehlentwicklungen korrigiert werden. Antwort auf diese Herausforderungen wäre das Projekt ‚Global Governance‘, mit dem die politische Kontrolle des ‚ungezügelter Wettbewerbs‘ verbunden wird und das einen größeren Zugang für die breite Masse ermögliche. Ganz deutlich stellt die ‚Global Governance‘ ein Gegengewicht zur noch vorherrschenden Souveränität der Nationalstaaten. Deren Bedeutung könne aber als Reaktion auf fundamentalistische oder extreme kapitalistische Akte durchaus auch wieder zu nehmen.

Prof. Dr. Gerd-Jan Krol, Institut für ökonomische Bildung an der Universität Münster, beleuchtet den wirtschaftswissenschaftlichen Aspekt der Globalisierung auf sehr komplexe Weise, indem er am Anfang Merkmale, Ursachen und Wirkung der Globalisierung nennt. Er

zeigt verschiedene Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten auf und verdeutlicht, mit welchen Konsequenzen jeweils zu rechnen sei. In diesem Artikel wird klar herausgestellt, dass es nur wenige Akteure und damit auch Profiteure des Globalisierungsprozesses gibt. Die Rolle des Nationalstaates habe sich geändert, so dass supranationale Autoritäten gefordert seien. Dieser Artikel beweist, dass es dem Buch nicht daran gelegen ist, einen ideologieverhafteten Diskurs zu führen, sondern dass die Thesen mit Daten unterlegt werden und diese auch nicht verschwiegen werden, wenn sie konträr zur Argumentation zu bewerten sind. Krol überzeugt durch seine fundierte und ausgeglichene Darstellung. Die ökonomische Perspektive führt zu einer gewissen ‚Ent-Zauberung‘, scheint mir aber gerade für Lehrerinnen und Lehrer informativ und wichtig; das Bildungssystem habe eine Bringschuld, über die Leistungsfähigkeit und die Gestaltungsbedürftigkeit der gesellschaftlichen Fundamentalinstitutionen Markt und Staat aufzuklären, laut Krol biete sich das Thema Globalisierung dafür an.

‚Metropolen im Globalisierungsprozess‘ von Prof. Dr. Heinz Heineberg, Emeritus des Instituts für Geographie an der Universität Münster, bildet mit 66 Seiten den umfangreichsten Beitrag. Er zeigt anschaulich die Entwicklung der Metropolisierung und verdeutlicht den zunehmenden Einflussverlust Europas und die allgemeine Machtverteilung. Die Anzahl der Mega- und Millionenstädte in den so genannten Entwicklungsländern steigt signifikant zu denen in den jetzi-

gen Industrieländern. Dieser Transformationsprozess findet allerdings durchaus unter der Dominanz der westlichen Kultur statt, die in dem Schlagwort McDonaldisierung kritisch zusammengefasst werden kann. Heineberg stellt die Herausforderungen, denen sich die Weltgesellschaft zu stellen hat, deutlich heraus. Gefahrenpotential entstehe durch zunehmende Verelendung der Massen. Direkte Ableitungen für den Bildungsbereich werden nicht gezogen, so dass seine zentrale Stellung innerhalb dieses Bandes fraglich ist.

Konkrete Erfahrungen werden von Dr. Thomas Fues, Eine-Welt-Beauftragter der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen, in ‚Der Beitrag von NRW zur Gestaltung einer gerechten und ökologischen Globalisierung‘ vorgestellt. Allerdings thematisiert auch er schwerpunktmäßig die weltpolitische Lage und gibt eine Einschätzung zu den Chancen einer globalen Nachhaltigkeit. Angesichts zunehmender militärischer Konflikte und nationaler Alleingänge misst Fues der Global Governance ebenfalls wachsende Bedeutung bei. Er fordert eine Gegenbewegung zur neoliberalen Globalisierung und sieht in einem Netzwerk aus Bürgergesellschaft, Wissenschaft und der Wirtschaft eine Antwort auf die Auswirkungen der Zeit.

Mit dem Beitrag von Gerhard Fuchs, Emeritus des Instituts für Geographie an der Universität Paderborn, ‚Globalisierung verstehen – Ansätze und Wege zu ‚global denken lernen‘ schließt sich die Klammer zum Beginn des Bandes. Er beantwortet die Frage, welche Ansätze

und Wege es gibt, ‚global denken zu lernen‘ und zieht fachdidaktische Folgerungen. Er stellt die Schwierigkeiten, mit denen die Weltgesellschaft konfrontiert wird, in direkten Bezug zur Schule. Globalisierung stehe für große Komplexität und berge das Problem der emotionalen Distanz. Fuchs erläutert konkrete Zugangsmöglichkeiten und bietet didaktische und methodische Unterstützung, nicht ohne vor der Überforderung zu warnen: die Forderung ‚global denken zu lernen‘ beinhalte schon ‚europäisch denken lernen‘ sowie ‚vernetzt zu denken‘. Und diese drei gehörten eben nicht zur Prädisposition menschlichen Denkens. Dieses abschließende Kapitel besticht im Hinblick auf die thematische Relevanz für Lehrerinnen und Lehrer.

Der Titel zeigt es deutlich auf: Es gilt sich der Herausforderung der Globalisierung zu stellen. Wie diese aussieht, wird durch dieses Werk sehr anschaulich aus der geographischen Perspektive gezeigt. Konkrete Handlungsableitungen für den Bildungsbereich kommen – insbesondere da es sich um einen Band zu einer Lehrerfortbildung handelt – leider zu kurz. Allerdings wird die Maxime des Buches schon am Anfang formuliert: erst eine klare Definition und mehrperspektivische Kenntnisse zum Thema ‚Globalisierung‘ machen eine didaktisch und methodische Ausrichtung möglich. Diesem Anspruch wird das Buch gerecht: Es gelingt, die verschiedenen Aspekte darzustellen und dadurch zur Klärung des komplexen Begriff ‚Globalisierung‘ zu gelangen, und auch die damit verbundenen Lernschwierigkeit von Seiten der

Schülerinnen und Schüler werden aufgezeigt. Überzeugend ist dabei die Kohärenz der Artikel untereinander. Jeder Artikel wird durch eine Definitionsbestimmung eingeleitet. Somit wird verdeutlicht, auf welcher Basis die Diskussion geführt wird. Der Prozess der Globalisierung wird in seiner Vielfalt durchleuchtet und wichtige Kernthesen und -forderungen werden von den sechs Autoren wieder aufgegriffen und aus der jeweiligen Perspektive dargestellt.

Interessant ist das Buch für Leser, insbesondere Geographen, die sich mit dem Thema auseinandergesetzt haben und keine rein basislegende Einführung wünschen. Das kann es – obwohl sehr verständlich geschrieben – ebenso wenig sein, wie ein Band mit Inhalten zur direkten Übertragung in das Schulleben.

Anja Sanders
Universität Lüneburg

Grollmann, Philipp (2005). *Professionelle Realität von Berufspädagogen im internationalen Vergleich. Eine empirische Studie anhand ausgewählter Beispiele aus Dänemark, Deutschland und den USA*. Bielefeld: Bertelsmann, 269 S., 35,00 €.

Fragestellung und theoretischer Kontext

Die internationale Vergleichsstudie von Philipp Grollmann beschäftigt sich mit dem professionellen Selbstverständnis von Berufspädagogen in drei verschiedenen berufsbildungskulturellen Kontexten, den USA, Dänemark und Deutsch-